



## **Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Situation in der Demokratischen Republik Kongo**

NEW YORK, 13. Juni 2023 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten auf das Schärfste den Anschlag auf das Binnenvertriebenenlager Lala in der Provinz Ituri (Demokratische Republik Kongo), der Mitgliedern der Kooperative für die Entwicklung Kongos zugeschrieben wird und bei dem am 11. und 12. Juni 2023 mindestens 45 Menschen getötet und mindestens 10 weitere verletzt wurden. Sie sprachen den Familien der Opfer und der Regierung und dem Volk der Demokratischen Republik Kongo ihr tiefstes Mitgefühl und Beileid aus und wünschten den Verletzten eine rasche und vollständige Genesung.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten die kongolesischen Behörden auf, diesen Anschlag mit Unterstützung durch die Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO) unverzüglich zu untersuchen und die Tatverantwortlichen vor Gericht zu stellen. Sie unterstrichen, dass vorsätzliche Angriffe auf Zivilpersonen Kriegsverbrechen darstellen können.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten nachdrücklich die Zunahme von Aktivitäten bewaffneter Gruppen in den östlichen Provinzen der Demokratischen Republik Kongo. Sie verurteilten erneut alle bewaffneten Gruppen, die in dem Land operieren, namentlich die Kooperative für die Entwicklung Kongos. Sie verlangten erneut, dass alle Mitglieder bewaffneter Gruppen diese Gruppen sofort und auf Dauer auflösen, ihre Waffen niederlegen, der Gewalt abschwören, Rechtsverletzungen an Frauen und Kindern verhüten und beenden und alle Kinder in ihren Reihen freilassen. Sie forderten alle kongolesischen bewaffneten Gruppen mit Nachdruck auf, sich bedingungslos an dem Prozess von Nairobi zu beteiligen, um die politischen Voraussetzungen für die Vorbereitung des Programms für Entwaffnung, Demobilisierung, Wiederaufbau der Gemeinschaft und Stabilisierung anzustreben, und forderten die ausländischen bewaffneten Gruppen mit Nachdruck auf, über einen Prozess der Entwaffnung, Demobilisierung, Repatriierung, Neuansiedlung und Wiedereingliederung in ihre Herkunftsländer zurückzukehren.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre ernste Besorgnis über die humanitäre Krise und forderten die Mitgliedstaaten und die internationalen und regionalen Organisationen auf, auf den im Plan für humanitäre Maßnahmen ermittelten humanitären Bedarf rasch mit erhöhten Beiträgen zu reagieren und sicherzustellen, dass alle Zusagen in vollem Umfang und zeitnah eingehalten werden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten alle Akteure auf, ihren Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, einschließlich des humanitären Völkerrechts und der internationalen Menschenrechtsnormen, nachzukommen und zu gewährleisten, dass die Verantwortlichen für Verstöße, einschließlich sexueller Gewalt in Konflikt- und Postkonfliktsituationen, zur Rechenschaft gezogen werden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihr nachdrückliches Bekenntnis zur Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territorialen Unversehrtheit der Demokratischen Republik Kongo. Sie bekräftigten ihre volle Unterstützung für die Sonderbeauftragte des Generalsekretärs, Bintou Keita, und für die stabilisierenden Maßnahmen der MONUSCO.

23-11409 (G)

